

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 17

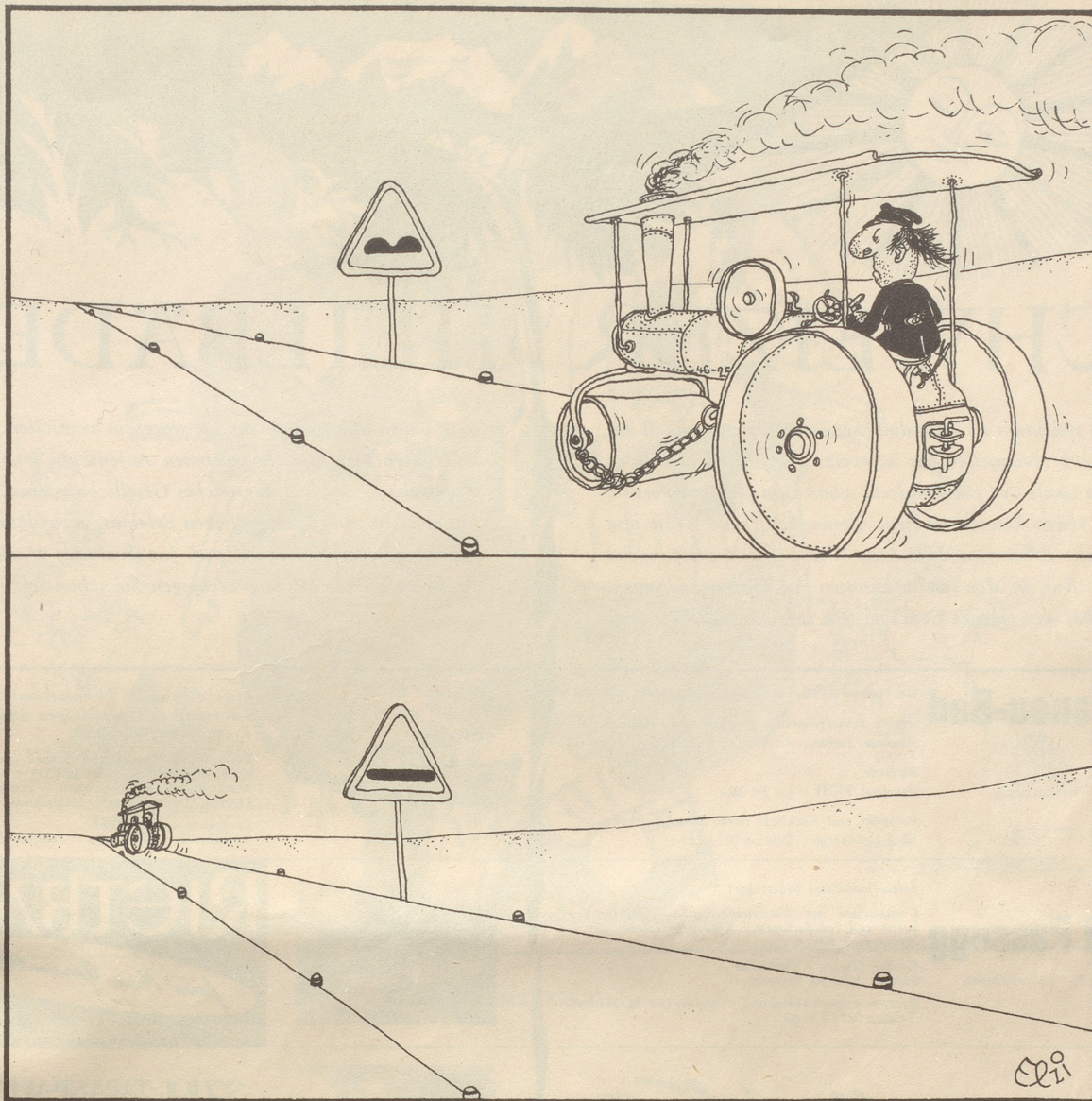
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Schule der Geschwätzigkeit

Wer hat das geflügelte (oder besser: hüpfende) Wort vom «Sack Flöhe hüten» erfunden? Er sollte als Strafe einmal eine Klasse Backfische beaufsichtigen müssen ein paar Stunden lang. Das Lachen und Worte machen würde ihm vergehen.

Eine Handarbeitsstunde mit Mädchen ist ein Blick in die Psyche der Frau. Fleht sie an, doch nicht immer zu schnädern,

Weis-flog Bitter!

bewährt sich stets vor oder nach dem Essen

und ihr bekommt die Antwort, wenn man nicht rede, müsse man etwas denken. Das gibt zu denken, denn es sagt alles ...

Beim Anfangen und Aufräumen ist der Betrieb am fürchterlichsten.

«Still!» schreit eine Schülerin in das Chaos. «Du hast gar nichts zu schreien!» weist sie der Lehrer zurecht.

«Ich habe mein eigenes Wort nicht mehr verstanden ...» ist die geknickte Antwort.

In der Pause bleiben zwei Mädchen im Schulzimmer. Sie sollen kurz lüften.

Als der Lehrer nach der Pause als erster wieder hereinkommt, stehen sie beisammen und schwatzen – alle Fenster noch sperrangelweit offen, das Zimmer eiskalt.

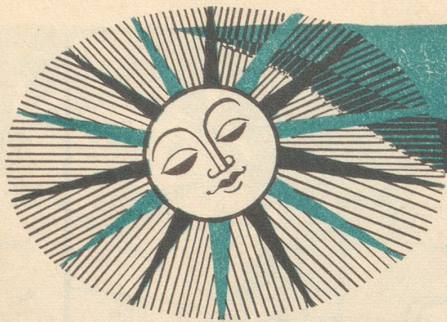
Auf den Tadel, sie hätten längst vor Schluß der Pause die Fenster zumachen sollen, sagen sie unschuldig: «Es hat eben so schnell wieder geläutet!»

Paradox ist ...

wenn ein Rechtsanwalt auf die Frage nach seinem Befinden antwortet: «Schlecht, ich kann nicht klagen.»

Napoleon

der kein Feinschmecker war und schwere, unverdauliche Speisen bevorzugte, wußte doch ganz genau den Wert einer gepflegten Küche als unentbehrliches Requisite der Diplomatie zu schätzen. Neu ernannten Diplomaten gab er den Rat auf den Weg: «... et surtout, Monsieur, soignez la bonne table!» Die Küchenausgaben des kaiserlichen Hofes beliefen sich jährlich auf ungefähr 3 Millionen Francs, und damals war ein Franken noch ein Franken! Die großen Hof- und Kuchentafeln zeichneten sich durch einen wahrhaft kaiserlichen Aufwand an Silber, Porzellan und Schmuck aus. Teppiche von großem Wert schmückten die Räume, Teppiche so groß und schön, wie man sie heute noch bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich findet!



SCHWEIZER HEILBÄDER

Welch ein Reichtum an gesundmachenden Kräften sprudelt aus den über 200 Heilquellen der Schweiz. Unzähligen Leidenden sind sie im Laufe der Jahrhunderte schon zum Segen geworden, und auch Ihnen können sie neue Gesundheit, neue Kraft und damit neuen Lebensmut schenken. Wie herrlich entspannend wirkt die Kur in den weltbekannten Schweizer Badeorten. Ein jeder hat sein eigenes Gepräge, sein spezielles Cachet, eines

aber haben alle gemeinsam: sie liegen in reizvoller Landschaft und bieten dem Gast angenehmen Aufenthalt, froh gestimmte Atmosphäre, abwechslungsreiches Gesellschaftsleben. Die Badekur wird so zum unvergesslichen Erlebnis, zu wohltuender Entspannung, zum Kraftquell und Jungbrunnen. Machen Sie die Probe aufs Exempel und verlangen Sie schon jetzt Prospekte.

Alvaneu-Bad

Das Heilbad im Herzen Graubündens 976 m ü. M.
Alpine Schwefelquelle, Pystyan-Schlammkuren
Rheuma, Ischias, Arthritis, Katarrhe der Luftwege
Kurarzt
Pauschal Fr. 18.- bis Fr. 26.-
Prospekt und Auskunft durch Hotel-Kurhaus,
W. Russenberger, Telefon 081 / 721 41



Bad Passugg

830 m ü. M. Graubünden

Eisen-/jodhaltige Sauerlinge
Krankheiten der Verdauungsorgane, Entfettungs-
kuren und Inhalationen / Kohlensäurestahlbäder /
Massagen / Fango
Großer Garten / Orchester
Saison: Juni bis September
Prospekte durch Hotel und Kurhaus, Dir. M. Maurer
Telefon 081 / 2 36 66



heilt Rheuma, Zirkulationsstörungen,
Lähmungen, Unfallfolgen und
Erschöpfungszustände

Einzigartiges Thermalschwimmbad - neue Einzel-
bäder und medizinisches Institut - prachtvolle
Kuranlagen - Golf - Tennis - Fischerei - ge-
diegene Unterhaltung - Bergbahnen

Prospekte und Auskunft:
Verkehrsbüro Bad Ragaz Telefon 085 / 9 12 04



RIETBAD

am Sants
für Ihre Gesundheit
Tel. (074) 7 68 91
Hotel - Kurhaus Rietbad (Togg.)



St. Moritz



Heilbad im Höhenklima - Kohlensäure - Eisen - Moor
Kohlensäurebäder, Moorbäder, Trinkkuren, Mundduschen

Kreislaufstörungen, Blutkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erholungskur
Managerkrankheiten

Wir beraten Sie gerne: Kur- und Verkehrsverein St. Moritz



SCUOL-TARASP-VULPERA

Das Heilbad am Rande des schweizerischen Nationalparks - ein Wander-
Wunderland

Einzigartige Kombination von
Quellen, Bädern und Alpenklima

Leber, Galle, Magen, Darm,
Stoffwechsel, Kreislauf, Harnwege,
Managerkrankheit

Sommersaison: 8. Mai bis 24. Oktober
Frühling und Herbst für Ruhe und
Erholung besonders ideal

Farbenprospekt und Auskunft
Kurverein Scuol, Telefon 084 / 9 13 81



bzi Schuls-Tarasp
1485 m ü. M.

ARSENHEILBAD

Val Sinestra

Rheuma - Hautleiden - Blutkrankheiten - Herz-
insuffizienz - Rekonvaleszenz - Kreislauf

Saison 24. Mai bis 27. September 1959

Prospekte durch die Direktion Th. Kind Telefon 084 / 9 31 05
051 / 47 31 00

BON

Bitte
ausschneiden!

Senden Sie mir bitte kostenlos «Das kleine Bäderbuch»

Name:

Straße:

Ort:

Gutschein ausfüllen und senden an: Ne
Verband Schweizer Badekurorte, Baden (Aargau)

